

MSRL – Wegweiser für einen starken Meeresschutz

Nadja Ziebarth

In 2008 ist die Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie (MSRL) EU-weit in Kraft getreten. In 2010 sollte sie in nationales Recht umgesetzt werden. Die MSRL bildet die Umweltsäule der europäischen und nationalen Meerespolitik, d.h. auch im Rahmen des Blaubuches der EU-Kommission. Ziel der MSRL ist es, einen „Guten ökologischen Zustand“ der europäischen Meere bis zum Jahr 2020 zu erreichen, den Verlust der Biodiversität in den EU-Meeren zu stoppen und eine nachhaltige Nutzung der begrenzten maritimen Ressourcen auch für kommende Generationen zu ermöglichen. Die Aufgaben der MSRL umfassen die Bewertung des Ist-Zustandes (Art. 8), die Beschreibung eines guten Umweltzustandes (Art. 9), die Festlegung von Umweltzielen (Art. 10), die Erstellung eines Überwachungsprogramms (Art. 11) und die Entwicklung von Maßnahmenprogrammen (Art. 13). Zur Festlegung des „Guten ökologischen Zustandes“ wurden in Anhang I der Richtlinie „Qualitative Deskriptoren“ aufgeführt.

Einen wichtigen Baustein zur Umsetzung der MSRL stellt die „Anhörung und Unterrichtung der Öffentlichkeit“ (Art. 19) dar. Dabei sollen die Mitgliedsstaaten sicher stellen, dass alle interessierten Parteien rechtzeitig wirksame Möglichkeiten zur Beteiligung an der Umsetzung der vorliegenden Richtlinie erhalten. Die Einhaltung des Art. 19 muss aus Sicht des BUND unbedingt gewährleistet werden. Bisher ist allerdings noch nicht bekannt, wie die öffentliche Beteiligung gestaltet werden soll. Diese BUND-Fachtagung leistet einen Beitrag dazu.

Die Nordsee ist einer immer stärker werdenden Industrialisierung ausgesetzt. Sie gehört zu den Lebensräumen, die intensiv genutzt werden: Fischerei, Schifffahrt, Sand- und Kiesentnahme, Offshore-Windenergie, Öl- und Gasnutzung und andere Eingriffe sowie Einträge (Müll, Schadstoffe, Lärm) belasten und bedrohen das Meeresökosystem sowie die Habitate und schützenswerten Arten. Um trotzdem einen effektiven Schutz zu erreichen, bedarf es vielfältiger Regelungen und Handlungen in den Nutzungsbereichen. Die MSRL ist das Instrument der Zukunft für die EU-Meere; sie muss einen starken Naturschutz sichern.

Die Küstenregionen spielen eine wichtige Rolle bei der Realisierung der Ziele für die küstennahen und -fernen Meeresbereiche. Die Zuflüsse aus den großen Flüssen wie Rhein, Elbe aber auch der Weser und der Ems bestimmen den Zustand der Nordsee. Aus der Weserregion werden Schadstoffe, Nährstoffe und Müll in die Nordsee eingetragen. Aber auch der Zustand der Habitate in der Weser und dem Weserästuar wirken sich unmittelbar auf die Meeresorganismen aus. Daher ist es notwendig, auch aus der Weserregion heraus einen Beitrag zum Erreichen des „Guten ökologischen Zustandes“ zu leisten. Folgende Deskriptoren sind für die Weserregion und andere Flussläufe relevant: D 1: Die biologische Vielfalt wird erhalten, D 4: Bestandteile der Nahrungsnetze weisen normale Häufigkeit und Vielfalt auf, D 5: Eutrophierung ist auf ein Minimum reduziert, D 8: Aus Schadstoffen ergibt sich keine Verschmutzungswirkung, D 10: Keine schädlichen Auswirkungen durch Abfälle. In den folgenden Vorträgen werden diese Deskriptoren bearbeitet.

Kontakt

Nadja Ziebarth

BUND- Meeresschutzreferentin; Leiterin des Projektbüros

nadja.ziebarth@bund.net